

Abonnements:
Monatlich 55 Pfennig ausschließlich
Fragebogen; durch die Post bezogen
bei Selbstabholung vierteljährlich
Mark 2.10, monatlich 70 Pfennig.
Erscheint an allen Wochentagen
nachmittags.

Telegramm-Adresse:
„Volksstimme, Frankfurt/Main“.
Telephon-Anschluß:
Amt Hansa 7435, 7436, 7437.

Volksstimme

Insertate:
Die 6 Spaltenzeitung kostet 15 Bfg.
bei Wiederholung Rabatt nach Tarif.
Insertate für die künftige Nummer
müssen bis abends 8 Uhr in der Ex-
pedition dieses Blattes aufgegeben
sein. Schluß der Inseratannahme
in Frankfurt a. M. vorm. 9 Uhr.

Postfachkonto 329.
Union-Druckerei, G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
(nicht „Volksstimme“ adressieren!)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingau, Lahntal, Westerwald

Verantwortlich für Politik und Allgemeines: Richard
Wittich, für den übrigen Teil: Gustav Hammer,
beide in Frankfurt a. M.

Separat-Ausgabe für Wiesbaden
Redaktion, Verlag und Haupt-Expedition: Frankfurt am Main, Großer Hirschgraben 17.
Redaktionsbüro: Wehrstr. 49, Telephon 1026 — Expedition: Bleichstr. 9, Telephon 3715.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Maier. —
Verlag der Volksstimme Maier & Co. — Druck der
Union-Druckerei, G. m. b. H., in Frankfurt a. M.

Nummer 42 **Freitag den 19. Februar 1915** **26. Jahrgang**

Die englische Antwort an Amerika.

Blutige Kämpfe bei Ypern. — Die Oesterreicher in Czernowitz.

Die Angst vor sozialistischen Erfolgen.

Von Dr. Paul Leusch.

Es ist von mehr als bloßem Tagesinteresse, was der „Vorwärts“ kürzlich gegen meine Bemerkungen über die Beschlagnahme der deutschen Getreidevorräte durch den Staat einwendete. Er sagt: Durch die Beschlagnahme des Getreides findet weder eine Kürzung der Bodenrente, noch des Handelsprofits statt. Ja, die ganze Maßnahme stellt noch nicht einmal die Verstaatlichung des Getreidehandels im eigentlichen Sinne dar, geschweige denn eine Verstaatlichung der Bodenprodukte. Die Konsumenten müßten für Mehl und Brot einen Preis zahlen, in dem die Bodenrente der Produzenten, der Handelsprofit der Zwischenhändler und der Kapitalprofit der Mühlen und der Bäcker voll realisiert sind. Wie da ein sozialistisch gefärbter Politiker behaupten kann, die kapitalistische Produktionsweise, oder genauer gesagt, die Methode der kapitalistischen Aneignung ist „zusammengebrochen“, bleibt dem „Vorwärts“ schleierhaft. Die Einführung eines Staatsmonopols bedeutet noch nicht einen Triumph des Sozialismus über den Kapitalismus; denn dann hätte der Sozialismus in Rußland und Oesterreich schon gewaltige Triumphe gefeiert. Was Sozialismus ist, das sage das Erfurter Programm sehr klar: Die Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum und die Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion. Jedenfalls trage es nicht zur Klärung und Erkenntnis der Gegenwart bei, wenn man andere veraltete Begriffe des Sozialismus aufwärmt. Die Bundesratsverordnung hat uns recht und schlecht und hat eine Art Staatsmonopol gebracht, aber nicht den halben oder viertel Sozialismus. Es ist nicht einmal der Sieg eines neuen Prinzips, denn staatliche Monopole gibt es seit langem, in Deutschland wenigstens Anlässe dazu.

Wenn man den „Vorwärts“ so hört, begreift man überhaupt nicht, weshalb dem Getreidemonopol so viel Wert beigemessen worden ist, weshalb es von der Presse als der tiefste Eingriff in den Wirtschaftsprozess bezeichnet und seine Einführung von den Vertretern der deutschen Arbeiterklasse dringend verlangt worden ist. Warum haben sich bloß die Leute so aufgeregt? Es ist doch alles beim Alten geblieben: die Produzenten beziehen ihre Bodemente ruhig weiter, die Zwischenhändler ihren Handelsprofit, und die Mühlen und Bäcker erhalten ihren Kapitalprofit voll und ganz ausgezahlt. Und trotzdem ruft nicht bloß die bürgerliche, wie auch der größte Teil der Parteipresse, auch im Ausland: das ist ein Erfolg der sozialistischen Idee. Und in der „Neuen Zeit“ steht Genosse Warg in sehr lehrreichen Artikeln, sogar noch vor Einführung des Getreidemonopols über die Kriegswirtschaft auseinander: einer der wichtigsten Grundlagen der Kriegswirtschaft ist die überwindende Bedeutung des Staates in allen Teilen der Volkswirtschaft. Die ganze Volkswirtschaft wird in den Dienst des Staates gestellt.

Die Bedeutung des Staates als wirtschaftlichen Faktors wächst in der Kriegswirtschaft ins Ungeheure, stellt die private wirtschaftliche Tätigkeit ganz in ihren Dienst, so daß die Kriegswirtschaft viele Züge der sozialisierten Wirtschaft aufweist. Sozialistisch ist in der Kriegswirtschaft hauptsächlich jene Tätigkeit des Staates, welche die Allgemeinheit gegen die Profitgier der Kapitalisten beschützt. Die scheinbare Stärke des Kapitalismus (während des Krieges) entspringt gerade jenem Grundzuge der Kriegswirtschaft, der das Gegenteil des Kapitalismus bildet, dem ins Ungeheure angewachsenen ordnenden Einfluß des Staates. In der Kriegswirtschaft hört die Anarchie der Produktion auf, die staatliche Regelung ergreift fast das ganze Gebiet der Volkswirtschaft und unterscheidet sich von der sozialistischen Regelung hauptsächlich durch die Zielsetzung: nicht die möglichste Entwicklung und Ausnutzung der Produktionskräfte ist das Ziel, sondern die Ermöglichung des kriegserfolgreichen Erfolges, nicht das allgemeine Wohl aller Bürger wird angestrebt, sondern die Erhaltung der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Der Kapitalismus kann in der Kriegswirtschaft nur durch die seinem Wesen absolut widerstehende staatliche Organisation der Wirtschaft bestehen.

Hier ist das, was von den Eingriffen des Staates einen sozialistischen Charakter trägt, mit knappen und klaren Worten gesagt: Organisation des Wirtschaftslebens und zwar nicht, wie bei den kapitalistischen Kartellen und Syndikaten im Interesse einer Sonderwelt Großindustrieller, sondern im Interesse der Gesamtheit. In demselben Augenblick, wo durch den Ausbruch des Krieges das deutsche Volk in seiner Existenz bedroht wurde und wo nur die einheitliche Nation die nationale Einheit retten konnte, da flogen viele der geheiligsten Grundzüge des Kapitalismus über Bord. In einer historischen Situation, wo das bisher nur als Phrase dienende Wort von dem „einen Volk von Brüdern“ einen Augenblick so etwas wie Wirklichkeit werden sollte, da stellte sich das unbehinderte freie Spiel der

kapitalistischen Kräfte als unvereinbar heraus mit dem Wohle der Gesamtheit. Diesen schleichend tödlichen Gegensatz zwischen Kapitalismus und Gemeinwohl, den der Weltkrieg auch dem bloßen Blick gemach hat, in aller Schärfe herauszumischen, ist ein dringendes Interesse der Sozialdemokratie. Und schlimm in der Tat wäre es für den Sozialismus, wenn dieser Gegensatz nicht bestünde. Könnte das deutsche Volk die furchtbare Krise, die es jetzt zu bestehen hat, siegreich überwinden lediglich kraft seiner kapitalistischen Klassengesellschaft, ohne die geringsten Anzeichen bei der „höheren, der sozialistischen Betriebsform“, so wäre das das glänzendste Zeugnis für die unerschöpfliche Lebenskraft des Kapitalismus und die Ueberflüssigkeit des Sozialismus. Es wäre für unsere soziale Zukunft genau so verhängnisvoll, wie es für unsere politische Zukunft verhängnisvoll wäre, wenn das deutsche Volk eine aristokratische Junkerarmee, und kein wenigstens der Zukunft nach edles und rechtes Volksheer wäre. Die Demokratisierung unserer Zukunft wird von dieser letzten Tatsache ebenso ausgehen, wie ihre Sozialisierung von der ersten.

Aber freilich! Wer, wie der „Vorwärts“, auf dem Standpunkt steht, daß der Krieg die furchtbare Niederlage der Arbeiterbewegung und des Sozialismus ist, der muß auf Tod und Leben bestehen, daß aus diesem Zusammenbruch sich irgendwelche sozialistische Erfolge ergeben könnten. Der „Vorwärts“ sagt: „Der Sieg eines sozialistischen Prinzips müßte doch gerade von der Arbeiterklasse begrüßt werden. Aber wir zweifeln sehr, ob die Tatsache, daß pro Kopf in der Woche nur 1 Pfund Brot verbraucht werden dürfen, bei den Arbeiterfronten auf uneingeschränkte Zustimmung gestoßen ist.“ Selbstverständlich wäre es sehr viel erfreulicher, wenn die Kapitalisten hätte höher angelegt werden können. Aber nicht in der absoluten Höhe des Brottages liegt das Kennzeichen dieser Maßregel, sondern darin, daß niemand, ob arm, ob reich, mehr bekommt, wie der andere, und daß diese allgemeine Einschränkung nach menschlichem Ermessen uns vor der totalen Hungersnot schützen wird. Diese planmäßige Organisation der Wirtschaft mit all ihr noch anhaftenden Mängeln nehme ich eben und nenne ein großer Teil geschulter Sozialisten mit mir Kriegsozialismus. Und wenn der „Vorwärts“ meinetwegen sagt, eine Beschränkung der individuellen Bedarfsdeckung tritt notwendigerweise in jeder belagerten Festung ein, so möge er sich des Segels des Satzes vom Umspringen der Quantität in die Qualität entkommen. Dieselbe Maßregel durchführt für 70 000 Menschen und für 70 Millionen, ist allein schon durch den Unterschied der in Betracht kommenden Massen, etwas wesentlich anderes.

Zum Schluß kommt der „Vorwärts“ mit seinen wahren Motiven, die ihn gegen den „Kriegsozialismus“ vom Feinde ziehen lassen. Heraus: Es ist die Angst, die Angst vor sozialistischen Erfolgen. Er schreibt:

Wenn wir Wert darauf legen, den eigentlichen Charakter der Bundesratsverordnung klarzulegen, so geschieht das gerade im Interesse unserer Nation. Es ist leicht möglich, daß von überweltlichen Besten später die ungewissensten Vorseiterscheitungen der allerhöchsten notwendigen Regelung dem Prinzip des Sozialismus in die Schuhe geschoben werden und damit gerade gegen sozialistische Forderungen apostrophiert werden wird, obgleich natürlich der Sozialismus nie und nimmer für die mit dem Kriege verbundenen Unbequemlichkeiten verantwortlich gemacht werden kann.

Wer wird so ängstlich sein, und vor „übelwollenden Dingen“ gleich ins Mausloch kriechen? Es ist freilich wahr, die Welt ist schlimm und schon zur Zeit des alten Ghibellensieges voll „übelwollender Leute“. Aber machen wir uns nichts aus ihnen, lassen wir uns ein Herz und handeln wir wie der Feinsche Vorwärts:

Trommle die Leute aus dem Schlaf!
Trommle Rebellie mit Jugendkraft!

Der gestrige Tagesbericht.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der gestrigen Ausgabe enthalten.)

Großes Hauptquartier, 18. Februar. (B. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldeten feindlichen Angriffsvorwürfe dauerten mit gleicher Heftigkeit an. In der Straße Arras-Pille sind die Kämpfe um ein kleines Stück unseres Grabens, in das der Feind vorgestern eindrungen war, noch im Gange. Die Zahl der nordöstlich 20 km. nördlich von uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht, die Franzosen haben hier auch befürchtet, blutige Verluste erlitten; sie verzichteten auf weitere Vorstöße.

In der Champagne, nördlich Perthes, wird noch gekämpft. Deutlich haben sich die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgezogen, sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen unserer vordersten Gräben. Die

gestern gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offiziere, 785 Mann gestiegen.

Zu einem vollen Misserfolg führten auch Angriffe gegen unsere Stellungen bei Bourneilles-Sauquois, östlich des Kronenwaldes, und östlich Verdun.

Die am 13. Februar von uns genommene Höhe 365 und der Ort Arron, nordöstlich Mont-Mousson, sind von uns nach gründlicher Zerstörung der französischen Befestigungsanlagen wieder geräumt worden. Einen Versuch, diese Stellungen mit Waffengewalt wieder zu gewinnen, hat der Feind nicht gemacht. Sonst nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Tauragien und im Gebiete nordwestlich von Ordno dauern die Verfolgungskämpfe noch an.

Die bei Kolno abgeschlossene feindliche Kolonne ist nördlich Lomza von freies Truppen aufgenommen worden, der Feind wird erneut angegriffen.

Die Kämpfe bei Plod-Macion sind zu unseren Gunsten entschieden; es sind bisher 3000 Gefangene gemacht.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Die Kriegsergebnisse der Kämpfe an der ostpreussischen Grenze hat sich noch erhöht. Das bisherige Ergebnis beträgt: 64 000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, 3 Lazarettzüge, Flugzeuge, 150 gefüllte Munitionswagen, Schienenwerfer und unzählige beladene und bepanzte Fahrzeuge. Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen darf gerechnet werden.

Oberste Seereiseleitung.

Ein Luftschiff verloren.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der gestrigen Ausgabe enthalten.)

Berlin, 18. Febr. (B. B. Amtlich.) Die wir erfahren, ist das Luftschiff L III auf einer Erkundungsfahrt bei Südborn infolge Motorenstörung auf der Insel Sand an der Westküste Jütlands niedergegangen. Das Luftschiff ist verloren, die ganze Besatzung ist gerettet.

Die Antwort Englands an Amerika.

Die Antwort Sir Edward Greys auf die amerikanische Note zitiert die amerikanische amtliche Handelsstatistik, um zu zeigen, daß, von Baumwolle abgesehen, der Krieg den Rückgang der amerikanischen Ausfuhr, der sich in der ersten Hälfte des Jahres 1914 entwickelte, nicht gesteigert, sondern tatsächlich aufgehoben habe. Dagegen sei die amerikanische Ausfuhr in Baumwolle nach Großbritannien ebenso stark wie nach den anderen Ländern gefallen. Die Antwort weist ferner darauf hin, daß die amerikanische Ausfuhr von August bis Dezember von 110 auf 246 Millionen Dollars und seither noch weiter gestiegen sei.

Die allgemeine Beschwerde der amerikanischen Note sei gewesen, daß die englischen Maßregeln den amerikanischen Handel mit neutralen Ländern ungünstig beeinflusst hätten. Die britischen Operationen zur See hätten jedenfalls den amerikanischen Handel mit Großbritannien und den Verbindungen mit beinträchtigt. Aber die amerikanische amtliche Statistik zeige, daß die Ausfuhr nach England und den verbündeten Staaten in den ersten vier Monaten des Krieges um mehr als 28 Millionen Dollars gestiegen sei, während die Ausfuhr nach den neutralen Ländern und Oesterreich-Ungarn um über 20 Millionen gestiegen sei. Man dürfe wohl daraus den Schluß ziehen, daß ein wesentlicher Teil des Handels mit den Neutralen für feindliche Länder bestimmt gewesen sei.

Ein Haupthindernis für den Handel sei jetzt der Mangel an Schiffsraum, aber das Aufhalten der neutralen Schiffe durch England habe zu diesem Mangel von Schiffen weit weniger beigetragen als die Behinderung neutraler Schiffe durch Minen, die der Feind unterirdischlos auf hoher See gelegt habe. Bisher seien 25 neutrale Schiffe durch Minen auf hoher See zerstört worden. Ganz abgesehen von den Fragen des Vertragsbruchs und der Vernichtung von Menschenleben liege weit mehr Grund vor gegen die Beeinträchtigung des Handels neutralen Handels als durch das von England ausgeübte Recht, Konterbande zu beschlagnahmen, zu protestieren.

Die Antwort beruht sich auf verschiedenen Entscheidungen amerikanischer Preisengerichte, die die englischen Maßregeln stützen, und zählt verschiedene Kommissionen auf, die England gemacht habe, um die Unbequemlichkeit, die mit der Durchföhrung der Schiffsbeschränkungen verbunden sei, zu mildern. Die Antwort betont, daß die englischen Preisengerichte weit

Spielraum hätten, um die Erfordernisse Neutralität zu berücksichtigen. Der beste Beweis für die Einsicht und die Mäßigung, mit der die britischen Offiziere ihre Pflichten erfüllen, sei, daß bisher kein Verfahren auf Schadenersatz eingeleitet worden sei.

Die Antwort betont, daß eine Unterscheidung zwischen den Lebensmitteln für die Zivilbevölkerung und für die Streitkräfte wegfallen, wenn der Unterschied zwischen der Zivilbevölkerung und der bewaffneten Macht selbst wegfallen, wie es im Deutschland der Fall sei. So viel auch für den Konsum der Zivilbevölkerung eingeführt werde, werde es doch vom Militär konsumiert werden, wenn die militärischen Bedürfnisse es erforderten, zumal jetzt, wo die deutsche Regierung die Kontrolle über alle Lebensmittel in Anspruch nehme. Während England bemüht sei, eine Schädigung der Neutralität zu vermeiden, möge Deutschlands Absicht, Handelschiffe und Ladungen zu zerstören, ohne deren Nationalität und Charakter festzustellen und ohne für die Sicherheit der Mannschaften zu sorgen, die britische Regierung, Maßregeln in Erwägung zu ziehen, um ihre Interessen zu schützen. Es sei unmöglich, daß während der eine der Kriegsführenden von den Kriegsgesetzen abgewiche, der andere dadurch gebunden bleibe.

Besüglich der Frage nach dem Recht, die nicht für die Streitkräfte bestimmten Lebensmittel als Konterbande zu erklären, nimmt Sir Edward Grey auf die Maßregeln Frankreichs in dem französisch-chinesischen Krieg von 1885 Bezug, wo Reis als Konterbande erklärt wurde, und zitiert weiter Bismarcks Wort an die Vertreter der Kaiserlichen Handelskammer in dieser Frage. Bismarck sagte: „Jeder Krieg hat üble Folgen für die Neutralen im Gefolge, und die Uebel können sich, wenn eine neutrale Macht sich in die Kriegsführung einmischt, leicht zum Nachteil der sich einmischenden Macht vermehren. Dadurch könnte der deutsche Handel mit viel schwereren Verlusten belastet werden, als durch ein vorübergehendes Verbot des Reishandels in den chinesischen Gewässern. Die fragliche Maßregel hat den Zweck, durch Vermehrung der Schwierigkeiten für den Feind, den Krieg abzukürzen, und ist im Kriege eine entschuldbare Maßregel, wenn sie unparteiisch gegen alle neutralen Schiffe angewandt wird.“ Grey betont besonders den letzten Satz und sagt: „Die britische Regierung ist geneigt, anzunehmen, daß die deutsche Regierung an jener Ansicht noch festhält. Die Maßregeln der britischen Regierung haben nach Möglichkeit die neutralen Interessen berücksichtigt.“

So weit die englischen Verteidigungsversuche. Der ganze Ton der Rede scheint, wenn der vorliegende Auszug einigermaßen erschöpfend ist, überhaupt sehr stark auf Entschuldigung gestimmt zu sein. Mit außerordentlichem Raffinement wird die Bismarcksche Ausrufung aus dem Jahre 1885 gegen Deutschland ausgeschleudert. Wir können die Richtigkeit des Satzes im Augenblick nicht kontrollieren. Wie aber England „geneigt sein“ kann, anzunehmen, daß die deutsche Regierung an jener Ansicht noch festhält, das ist schwer zu verstehen, wenn man es nicht durch bodenlose Bosheit erklären will. Deutschland ist an keinerlei Bismarcksche Weisheit gebunden, es kämpft jetzt unter ganz ausnahmsweise schwierigen Umständen gegen die allgem. eine Aushungerung, nicht gegen die Abschneidung der Zufuhr eines einzelnen Artikels, wie es im französisch-chinesischen Kriege Reis war, und es hat seit Monaten deutlich offiziell zu verstehen gegeben, daß es sich diese Verletzung der inzwischen erheblich verbesserten völkerrechtlichen Bestimmungen für den Seefriede, die auch England unterworfen hat, nicht gefallen lassen kann und will. So ist der Tatbestand in diesem Falle, und er kann durch keinerlei diplomatische Rabulistik verschoben werden.

England hält auch die überholte Geschichte von 1885 selbst nicht mehr für schlagend, denn es bemüht sich ja, in der Mitte seiner Rede an Amerika, viel mehr zu beweisen. Es behauptet, man könne keinen Unterschied in der Versorgung der deutschen Zivil- und Militärbevölkerung mehr machen, weil die für die Zivilbevölkerung eingeführten Lebensmittel doch vom Militär verzehrt werden würden, wenn es das militärische Interesse erfordere, und weil die Regierung die Verteilung der Lebensmittel selbst übernommen habe. Leider trifft nun das letztere bekanntlich absolut nicht zu. Nur für Getreide und Mehl ist eine Reichsverteilungsstelle eingerichtet, für alle übrigen Lebensmittel, Kartoffeln, Fleisch usw., funktioniert noch der Privathandel. Aber selbst wenn die englische Behauptung

so richtig wäre, wie sie falsch ist, so überhebt sie die Hauptfrage: daß Deutschland jedenfalls ganz getrennte Versorgungsorganisationen für die Zivilbevölkerung und für seine Truppen hat. Was nachweisbar für die Reichsverteilungsstelle eingeführt und verwendet wird, dürfte also England keinesfalls abschneiden. Es tut dies aber mit größter Seelenruhe und hilft sich dann in diplomatischen Reden mit falschen Behauptungen.

Das genügt einstweilen zur Zurückweisung der englischen Antwort an Amerika. Offenbar wird Amerika diese Widerlegung noch viel gründlicher selbst befragen. Jedenfalls ersieht es aus Englands Verhalten, daß dieses entschlossen ist, die Rechte und Bedürfnisse der Neutralen und Deutschlands nach wie vor mit Füßen zu treten.

Die Einkreisung Englands.

Britische Kampflust.

Das englandfreundliche holländische Blatt „Lijd“ schreibt: Das große Geheimnis, was in diesen Tagen geschehen wird, ist nun heraus. Der englische Marinestab sei vollkommen unterrichtet über die neuen Angriffsmethoden, mit denen Deutschland jetzt gegen England vorgehen wird. Er wisse, daß in den Dänen von Westländern Kanonen von ungeheurer Tragweite stehen, um die See in einem weiten Abstande zu beherrschen. Er wisse auch, daß die alten Schiffsversenker an der Schelde im Geheimen Unterseekanonen bauen, und er wisse ferner, daß große Stationen für eine gewaltige Luftflotte in Belgien gebaut seien als Basis für fortwährende Angriffe über See und ein Zusammenwirken mit den Unterseekanonen, die nicht nur die gewöhnlichen Linien, sondern auch solche von automatischer Triebkraft, die im Jiddah laufen, austrennen. Mit diesen Vernichtungswerkzeugen werde Deutschland versuchen, nicht nur die englische Handelsflotte zu treffen, sondern auch England die Herrschaft über den Kanal zu entreißen. Man werde aber sogleich sehen, wie England sich vorbereitet habe auf diesen neuartigen Seekrieg und wie es ihm gelingen werde, die Waffen des Feindes gegen diesen selbst zu richten. Die wiederholten Angriffe der englischen Luftflotte auf den Unterseekanonen von Jeebrügge in den letzten Tagen seien nur das Vorspiel gewesen zu dem, was folgen werde. Danach steht um den Kanal herum ein furchtbarer Zusammenstoß der beiden Seemächte bevor.

Was für England auf dem Spiel steht.

Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ schreibt in einem Leitartikel des Sonderbeirats mit der Überschrift „Ein historischer Gedanke“: Seitdem die unüberwindliche Armada im Jahre 1588 Englands Küsten bedrohte, hat keine Seemacht einen so herausfordernden Schritt gegen die Beherrscherin des Meeres unternommen, wie die Deutschen ihn für den 18. Februar androhten. Sollte es der deutschen Flotte gelingen, England auch nur für kurze Zeit die Zufuhr abzuschneiden, so wird dies einen Wendepunkt in der Geschichte Englands bedeuten können. Bis jetzt entstand nur starke Unruhe in der englischen Bevölkerung und die Preise der Lebensmittel stiegen bedeutend. Seit Kriegsausbruch ist der Außenhandel Englands stark mitgenommen und die Stellung der City als weltverfügender Geldmarkt ist merklich geschwächt worden, während New York sich schnell zum neuen Geldmarkt ausbildet. England mußte seinen Markt für auswärtige Anleihen schließen. England bereitet sich nicht seit einem Menschenalter auf den Krieg vor, wie Deutschland und Frankreich. Es benutzte seine bisherige Überlegenheit zur See nicht, Bortat für Blockadegezeiten aufzubewahren, sondern vertraute vielmehr fast auf die Überlegenheit seiner Flotte. Keines Landes Stellung in der Welt beruht so auf der Voraussetzung der Unverletzlichkeit seines Territoriums, wie die Englands. Keine ist so abhängig vom Außenhandel oder von der Aufrechterhaltung des Kredit im In- und Auslande. Das englische Kreditwesen ist vorbildlich für alle Länder, aber seine Voraussetzung ebenso wie diejenige des englischen Kolonialreiches ist das gegenseitige Vertrauen, das nur dadurch aufrechterhalten wird, daß sich die Macht, die auf der Flotte und dem Reichtum beruht, wirksam erweist. Selbst eine kurze Blockade durch die Deutschen würde genügen, eine Schwärze in das Prestige zu schlagen, welches das britische Volk bisher auf Erden genoss.

Rein Nachgeben!

Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ wird italienischen Blättern aus London gemeldet, ein Ministerrat unter dem Vorsitz Bissolatos habe die Frage der neutralen Flagge und der Konterbande besprochen und festgestellt, daß die bisherige Haltung nicht zu verändern sei. Wenn auch Amerika seine Neutralität zu Gunsten Deutschlands aufgeben wollte, so müsse es England ein Ultimatum stellen, da seine freundlichen Bemühungen England dazu bewegen könnten, auf seine stärkste Waffe, den Hungertkrieg, zu verzichten. Wenn man von England verlangen wollte, Deutschland nicht auszuhungern, so sei das gleichbedeutend mit dem Verlangen an den Belagerer einer Festung, die belagerte Festung freizugeben.

Wobei die Engländer vergessen, daß sich eine Festung vor der Belagerung von der Zivilbevölkerung frei machen läßt, ein Land aber nicht.

Die Störung des Kanalverkehrs.

Das „Handelsblad“ meldet aus Rotterdam: Seit gestern 7 Uhr sind keine Schiffe mehr hier eingetroffen. Es ist unbekannt, ob die Ursache in dem schlechten Wetter oder in den deutschen Seemachregeln zu suchen ist. Daß dänische und norwegische Matrosen sich weigern, nach England zu fahren, wird von verschiedenen Blättern übereinstimmend gemeldet.

Englisches Getreideausfuhrverbot.

Die englische Regierung hat, Telegrammen der „Vossischen Zeitung“ zufolge, die Ausfuhr von Korn und Mehl, sowie Futter aus Großbritannien und Irland für längere Zeit gesperrt. Sie rechnet also mit einer kräftigen Wirkung der deutschen Einkreisung.

Von der Westfront.

Kämpfe in Flandern.

Die Londoner „Daily News“ meldet aus Nordfrankreich vom 17. Februar: Längs der ganzen Linie machen die Deutschen wieder heftige Angriffe. Bei Ypern drangen sie in massigem Keil vor und durchbrachen unsere Linie. Unter einem Hagel von Artillerie- und Infanteriefire kam es zum Handgemenge. Beide Teile hatten schwere Verluste. Selten wurde Pardon gegeben.

Die englischen Hilfstruppen.

Der Sonderberichterstatter der Rotterdamer „Lyd“ in Dünkirchen meldet, daß von der Ankunft einer großen Masse frischer englischer Truppen auf dem französischen Kriegsschauplatz, wovon die meisten holländischen Blätter zu berichten mußten, noch nichts zu bemerken sei. Nun habe er aber in den letzten Tagen sowohl Calais als auch Neuport besucht, aber von englischen Truppenverstärkungen durchaus nichts wahrgenommen. (Die neulichen Meldungen gaben an, die englischen Truppen seien in südlicheren französischen Gassen gelandet worden und zum Teil nach dem Oberelsaß transportiert worden. Red.) Ebenso wenig lasse sich in Erfahrung bringen, wann wieder neue englische Hilfstruppen landen sollen.

Die Belgier vertreiben das Fell des Bären.

Staatsminister Vandervelde dementiert die ihm von der ausländischen Presse zugeschriebene Ausrufung, die Belgier hätten nicht daran, ihren Verbündeten auf ihrem Eroberungsmarsch zu folgen, sondern würden sich darauf beschränken, Belgien zurückzuerobern. Vandervelde erklärt, er wisse, daß die strategischen Notwendigkeiten das belgische Geor zwingen könnten, mit den Verbündeten außerhalb Belgiens zu kämpfen.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 18. Febr. Amlich wird verlautbart: An der Karpathenfront vom Duka bis gegen Budowa ist die Situation im allgemeinen unverändert. Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahlreich auf die Stellungen der Verbündeten versuchten Angriffe der Russen wurden unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Der Gegner verlor hierbei auch 320 Mann an

Feuilleton.

Die geheime Leitung.

Wir waren eine kleine Abteilung von „Blitzkeren“, das heißt von Telegraphenleuten, in einem belgischen Dorfe in der Nähe einer belagerten Festung stationiert. Wir hatten alle vorhandenen Leitungen ausgebeutet und gebrauchsfertig gemacht und es war uns auch gelungen, ein unterirdisches Telegraphenbündel zu entdecken, das zum Feinde führte, und das wir natürlich sofort zerschnitten.

Trotzdem mußte es aber immer noch eine geheime Leitung geben, durch die der Feind Nachrichten erhielt, denn er war vorzüglich unterrichtet über jede Absicht, die man bei uns hatte.

Unsere kleine Abteilung wurde infolgedessen vom Detektivstab ergriffen.

Unsere Anstrengungen waren auch nicht ohne Erfolg. Wir konnten feststellen, daß die Nachrichten gerade aus dem kleinen Orte, in dem wir uns aufhielten, an den Feind gingen. Keine Patrouille konnte heraus, ohne daß es der Feind erfuhr.

Unser Kamerad B. erklärte: „Die wichtigsten Nachrichten hören sind allenthalben die Kneipen. Hier in dem Rest ist ein einziges Estaminet noch in Betrieb. Dort ist's also!“

Wir mußten unserem Kameraden beifolchen und legten uns im Estaminet auf die Lauer. Wir beobachteten unauffällig den Wirt, einen Mann in den vierziger Jahren, und seine sehr tüchtige und fast gleichaltrige Frau. Rinder hatte das Ehepaar nicht. Wir sahen nichts Verdächtiges. Der Wirt ging hin und wieder in den Keller, um in großen Krügen Wein herauszuholen, blieb aber immer nur kurze Zeit fort. Wenn es jedoch eine Drahtleitung im Hause gab, ging sie untrüglich weiter, und der beste Ausgangspunkt war der Keller. Als wir uns nach dem Keller erkundigten, führte uns der Wirt hinunter, zeigte uns sein reiches Lager von großen Fässern, ließ uns einige Weinsorten kosten und gab uns alle Fragen offene Auskunft. Wir ließen natürlich während des Kellerbesuches unsere Neugierde fleißig rundum geben, sahen aber nicht das geringste, was auf das Vorhandensein einer Drahtleitung hätte schließen lassen.

An die Rückseite des Hauses stieg ein Gärtlein mit Bäu-

men und Sträuchern bewachsen und stark verwildert. Hier machte sich unser Kamerad B., der trotzdem noch Verdacht auf den Weinkeller hatte, ans Werk. Er hatte die Kellerfenster entdeckt, die vom Weinkeller nach dem Garten gingen und unbedachtliche Scheiben hatte. In die Erde einer Scheibe schnitt B. ein winzig kleines Beobachtungsfeld, das abends, wenn Licht in den Keller kam, sehr wertvoll war.

Am zweiten Abende seines Lauerens kam B. ganz erregt in unser Quartier.

„Nehmt eure Katapeten und kommt mit nach dem Estaminet. Wir wollen auch zwei Beile mitnehmen, um eventuell ein Hoch einschlagen zu können. Macht reich, damit wir noch heute abend Meldung vom Auffinden der Leitung machen können.“

Als wir den Wirt aufforderten, mit uns in seinen Weinkeller zu gehen, schien er erschrocken, sagte sich aber bald, zündete ein Licht an und begleitete uns. Wir besetzten mit einem Bosten den Eingang. Gleich an der Tür lag ein großes Stück, das zu dem auch von der Wand her sich ein Zugang befand.

„Öffnen Sie die Tür in diesem Fasse!“ befahl Kamerad B. dem Wirt.

„Welche Tür?“ fragte der erschrocken.

„Die Tür, durch die Sie immer in dieses leere oder nur in seinem Vorderteil gefüllte Faß hineingehen.“

„Ja, weiß von keiner Tür!“ erklärte trotz der Wirt. Kamerad B. ergriff ein Beil und führte einige wuchtige Hiebe auf die Seitenwand des Fasses. Die Wand fiel ein, und wir sahen im Inneren des Fasses eine vollständige Fernsprechanlage, deren Drahtleitung durch die unten liegenden Dauben des Fasses in den Kellerboden hineinführte. Ein Schnitt und die Leitung war zerstört.

Sie führte direkt nach der belagerten Festung.

Wir brachten den Wirt gefesselt nach der nächsten Klappe, wo wir Meldung machten. Abends wurde der Kerl erschossen. (Nr. 18 der „Killer Kriegszeitung“.)

Die Flucht der Russen aus Ostpreußen.

Wilnowski, 14. Febr.

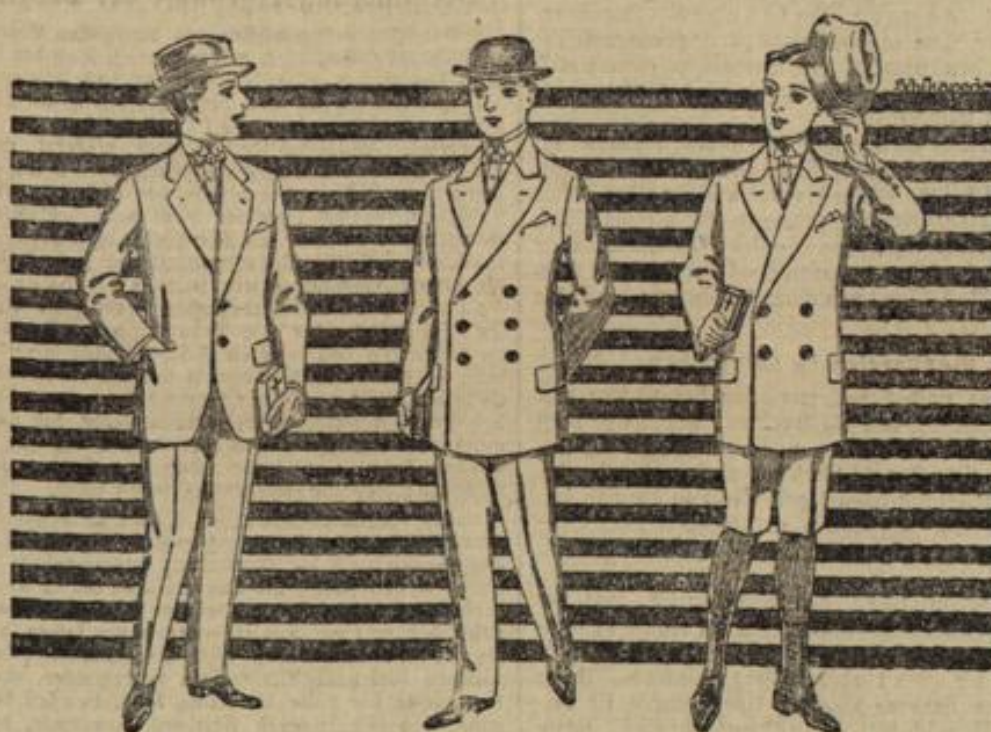
Sipruhen ist von Russen frei. Die Deutschen haben die russische Grenze überschritten und stehen vor Seunh. Am 7. erzwang die russische Heeresleitung die russische Bevölkerung nach mit der Rache, die russischen Truppen hätten bei Loddehnen

Terrain gewonnen, die Deutschen wichen vor ihnen zurück. Man achte sich, daß es sich dabei um einen von den Deutschen gemachten Scheinrückzug handelte, der die Russen fest in die vorbereitete Umklammerung hineinziehen sollte.

Mit großer Macht begann am 8. Februar der glänzend organisierte Vorstoß. Zwei Schwierigkeiten waren zu überwinden. Mit der ersten mußte von vornherein gerechnet werden, es war die bekannte Geschwindigkeit der Russen im Rückzug; er wird ihnen erleichtert durch ihre dreifache Gruppierung der Vagage. Die Hauptbagage liegt sehr weit zurück, so daß sie bei Gefahr in Verzug schnell aus der bedrohten Zone entweichen kann und den zurückgehenden Truppen keinen Aufenthalt verursacht. Und schon am Abend des 8. Februar gab die russische Heeresleitung den Befehl zum Rückmarsch. Nicht vorausgehende Hindernisse hemmten dazu den Vorwärtsschritt der Deutschen. Zunächst kamen gewaltige Schneemassen hernieder. Das war schon böse. Die Fußtruppen mußten sich mit ungeheuren Anstrengungen durcharbeiten, die Fahrzeuge brauchten doppelte Kräfte, um vorwärts zu kommen, der Autovekehr mußte fast vollständig eingestellt werden. Dann legte am 10. ein heftiger Schneesturm ein, dessen Gewalt am 11. noch zunahm und ein fürchterliches Schneetreiben im Gefolge hatte. In diesem Tage lernte ich die ganze Härte des Krieges und die schier übermenschlichen Leistungen unserer Truppen kennen. Obwohl ich manchmal glaubte, vom Sturm umgerissen zu werden, obwohl uns der eiserne Wind den wie Messer schneidenden Schnee ins Gesicht trieb, obwohl man das Gefühl hatte, trotz der biden Mäntel nach dem Linnetier preisgegeben zu sein, ging es vorwärts, unaufhaltsam, oft im Eilmarsch, oft im Trab. Man muß das gesehen, erlebt haben, selbst wenigstens einen Teil der Strapazen überstanden haben, um diese Leistungen der Truppen für wahr halten zu können. Hier führte ein Pferd, dort blieb ein Wagen stehen, andere mußten entlastet werden. Aber es ging weiter, immer vorwärts! Und am nächsten Abend mußte ich wieder schauen über die großartige Organisation. Der Stützpunkt, den die Russen besetzt hatten, ist von Menschen, Vieh und Fahrzeugen entblößt. Man sollte annehmen, in Ostpreußen sei kein Pferd, kein Schlitzen mehr aufzutreiben gewesen. Aber siehe da, am Sonntag jagten auf der Chaussee noch Eskadren über hundert breite, niedrige Beverskutschen, mit kleinen Pferden bespannt und mit der von den Vagagen zurückgelassenen Pracht beladen, den Truppen nach. Wir glaubten, das Zurückgelassene unter den Schneewerbelungen begraben und sahen nun, wie es den Kolonnen wieder schnell und sicher zugeführt wurde.

Der Autovekehr hatte gänzlich eingestellt werden müssen, der Schlitzen hingegen im Schnee festschneidenden Kraftwagen ab. Aber es kam noch schlimmer. Die Truppen sollten noch mehr beschweren auskosten. Neue Widerstände türmten sich ihnen entgegen; keine Baume des Wettergottes blieb ihnen erspart. Der

Konfirmanden-, Kommunikanten- und Vorstellungs-Anzüge



Durch frühzeitiges Erteilen unserer Aufträge sind wir trotz der enorm gestiegenen Wollpreise in der Lage, zu den bekannten billigen Preisen zu verkaufen und empfehlen in grossartigen Sortimenten

Konfirmanden-, Kommunikanten- und Vorstellungs-Anzüge

zu Mk.	14.—	16.—	18.—	20.—	22.—	24.—
	26.—	28.—	30.—	32.—	34.—	36.—
	38.—	40.—	42.—	45.—	48.—	50.—

Die von uns angebotene Kleidung ist eine unserer bekannten, hervorragenden Spezialitäten. In jeder einzelnen der oben stehenden Preislagen finden Sie eine riesige Auswahl in ganz vortrefflichen tiefschwarzen, dunkelblauen, dunkelgrauen und farbigen Qualitäten, in modernen ein- und zweireihigen Formen.

Unsere Herren-Abteilung bietet grosse Auswahl
hocheleganter Gehrock-Anzüge, Rock-Anzüge, ferner
dunkelblaue, schwarze u. farbige Sacco-Anzüge, dunkel-
graue Saccos und Westen, gestreifte Hosen, Westen etc.

Schwarze und farbige Hüte.

Carsch

Liebfrauenstrasse 8-10

Neue Kräme 27.

höchst a. M., Königsteinerstrasse 5.

Wenig getragene und neue

Anzüge, Paletots, Ulster, Frack-, Smoking- und
Gehrock-Anzüge, Hosen, Stiefel und Uniformen
in dem seit Jahrzehnten bekannten
Militärmäntel und Uniformen jeder Gattung.

Gelegenheits-Kaufhaus

K. Sondheimer, Buchgasse 5

Telephon Amt Hanja 6587 :: Trambahnlinie 18 und 14.

Schlosser und Dreher

sucht zum sofortigen Eintritt
Fahrzeugfabrik Eisenach
Eisenach in Thüringen.

Kerzen

so lange Vorrat
12 Pfg. gross und dick.
1 Paket (15 Kerzen) Mk. 1.
Zeil 20, 4, Köln Läden. Abends 5-8.

Zwei Eisendreher

und ein
Modellschreiner
bei gutem Lohn für dauernd gesucht.
Wilhelm Fredenhagen, Offenbach a. M.
Eisenbacher Landstrasse 181.

Rindfleisch 55 und 60 J. Braten-
fleisch ohne Beilage 80 J. Gammelf-
fleisch 60 und 75 J. Rostschinken,
Schwein, Mettwurst, Leberwurst,
Schwartenmagen gut geräuch. billig.
4987 J. Sander, Siegelgasse 11.

Zur Beachtung!

Die Oberverwaltungs- und für Steindruckarbeiten,
Berge- und Schandarten im Operationsgebiet träftige
und gesunde

Erdarbeiter

im Alter von 16 bis 40 Jahren, die ihre von
der Polizeibehörde ausgestellten Bescheinigungen
vorlegen können, gutes Schiessvermögen, genügend Wäsche,
Ranzel und Gehschuhe mitbringen müssen.

Die Unterbringung geschieht in Kasernenquartieren
mit Strohlager und Tede. Die kostenfreie Verpflegung
besteht aus Kaffee, Tee und reichlichem warmen
Mittagessen.

Arbeiter über 20 Jahre erhalten pro Tag 5 Mk.,
von 16 bis 20 Jahren 4 Mk. und unter 16 Jahren
3 Mk.; Wohnzahlung und Kündigung nur wöchentlich,
Bordschiffe werden nicht bewilligt.

Die Beförderung in das Operationsgebiet und der
Militärtransport in die Heimat erfolgt kostenfrei. Der
Arbeiter untersteht den Kriegsgesetzen.

Bewerbungen nur mündlich in den Geschäftsstunden
von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Ausfahrt von Frankfurt a. M. am Freitag den
20. ds. Mo., abends 6 Uhr.

Städtisches Arbeitsamt

Vorzeilhofstrasse Nr. 17,
Erdgeschoss, Zimmer Nr. 4.

!Geldnot!

In das Uebel der letzten Zeit. Sollen Sie sparen, so sparen
Sie am rechten Fleck. Sie kaufen in

Mandel's Garderobenhaus

wenig getrag. Kleider, prima Stoffe, feine Naharbeit, teilweise
auch auf Seide, in allen Größen, auch für Korpusculen. An-
züge, Paletots, Ulster, die 70. und weit über 100. J. gef.,
für 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120, 124, 128, 132, 136, 140, 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168, 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196, 200, 204, 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232, 236, 240, 244, 248, 252, 256, 260, 264, 268, 272, 276, 280, 284, 288, 292, 296, 300, 304, 308, 312, 316, 320, 324, 328, 332, 336, 340, 344, 348, 352, 356, 360, 364, 368, 372, 376, 380, 384, 388, 392, 396, 400, 404, 408, 412, 416, 420, 424, 428, 432, 436, 440, 444, 448, 452, 456, 460, 464, 468, 472, 476, 480, 484, 488, 492, 496, 500, 504, 508, 512, 516, 520, 524, 528, 532, 536, 540, 544, 548, 552, 556, 560, 564, 568, 572, 576, 580, 584, 588, 592, 596, 600, 604, 608, 612, 616, 620, 624, 628, 632, 636, 640, 644, 648, 652, 656, 660, 664, 668, 672, 676, 680, 684, 688, 692, 696, 700, 704, 708, 712, 716, 720, 724, 728, 732, 736, 740, 744, 748, 752, 756, 760, 764, 768, 772, 776, 780, 784, 788, 792, 796, 800, 804, 808, 812, 816, 820, 824, 828, 832, 836, 840, 844, 848, 852, 856, 860, 864, 868, 872, 876, 880, 884, 888, 892, 896, 900, 904, 908, 912, 916, 920, 924, 928, 932, 936, 940, 944, 948, 952, 956, 960, 964, 968, 972, 976, 980, 984, 988, 992, 996, 1000, 1004, 1008, 1012, 1016, 1020, 1024, 1028, 1032, 1036, 1040, 1044, 1048, 1052, 1056, 1060, 1064, 1068, 1072, 1076, 1080, 1084, 1088, 1092, 1096, 1100, 1104, 1108, 1112, 1116, 1120, 1124, 1128, 1132, 1136, 1140, 1144, 1148, 1152, 1156, 1160, 1164, 1168, 1172, 1176, 1180, 1184, 1188, 1192, 1196, 1200, 1204, 1208, 1212, 1216, 1220, 1224, 1228, 1232, 1236, 1240, 1244, 1248, 1252, 1256, 1260, 1264, 1268, 1272, 1276, 1280, 1284, 1288, 1292, 1296, 1300, 1304, 1308, 1312, 1316, 1320, 1324, 1328, 1332, 1336, 1340, 1344, 1348, 1352, 1356, 1360, 1364, 1368, 1372, 1376, 1380, 1384, 1388, 1392, 1396, 1400, 1404, 1408, 1412, 1416, 1420, 1424, 1428, 1432, 1436, 1440, 1444, 1448, 1452, 1456, 1460, 1464, 1468, 1472, 1476, 1480, 1484, 1488, 1492, 1496, 1500, 1504, 1508, 1512, 1516, 1520, 1524, 1528, 1532, 1536, 1540, 1544, 1548, 1552, 1556, 1560, 1564, 1568, 1572, 1576, 1580, 1584, 1588, 1592, 1596, 1600, 1604, 1608, 1612, 1616, 1620, 1624, 1628, 1632, 1636, 1640, 1644, 1648, 1652, 1656, 1660, 1664, 1668, 1672, 1676, 1680, 1684, 1688, 1692, 1696, 1700, 1704, 1708, 1712, 1716, 1720, 1724, 1728, 1732, 1736, 1740, 1744, 1748, 1752, 1756, 1760, 1764, 1768, 1772, 1776, 1780, 1784, 1788, 1792, 1796, 1800, 1804, 1808, 1812, 1816, 1820, 1824, 1828, 1832, 1836, 1840, 1844, 1848, 1852, 1856, 1860, 1864, 1868, 1872, 1876, 1880, 1884, 1888, 1892, 1896, 1900, 1904, 1908, 1912, 1916, 1920, 1924, 1928, 1932, 1936, 1940, 1944, 1948, 1952, 1956, 1960, 1964, 1968, 1972, 1976, 1980, 1984, 1988, 1992, 1996, 2000, 2004, 2008, 2012, 2016, 2020, 2024, 2028, 2032, 2036, 2040, 2044, 2048, 2052, 2056, 2060, 2064, 2068, 2072, 2076, 2080, 2084, 2088, 2092, 2096, 2100, 2104, 2108, 2112, 2116, 2120, 2124, 2128, 2132, 2136, 2140, 2144, 2148, 2152, 2156, 2160, 2164, 2168, 2172, 2176, 2180, 2184, 2188, 2192, 2196, 2200, 2204, 2208, 2212, 2216, 2220, 2224, 2228, 2232, 2236, 2240, 2244, 2248, 2252, 2256, 2260, 2264, 2268, 2272, 2276, 2280, 2284, 2288, 2292, 2296, 2300, 2304, 2308, 2312, 2316, 2320, 2324, 2328, 2332, 2336, 2340, 2344, 2348, 2352, 2356, 2360, 2364, 2368, 2372, 2376, 2380, 2384, 2388, 2392, 2396, 2400, 2404, 2408, 2412, 2416, 2420, 2424, 2428, 2432, 2436, 2440, 2444, 2448, 2452, 2456, 2460, 2464, 2468, 2472, 2476, 2480, 2484, 2488, 2492, 2496, 2500, 2504, 2508, 2512, 2516, 2520, 2524, 2528, 2532, 2536, 2540, 2544, 2548, 2552, 2556, 2560, 2564, 2568, 2572, 2576, 2580, 2584, 2588, 2592, 2596, 2600, 2604, 2608, 2612, 2616, 2620, 2624, 2628, 2632, 2636, 2640, 2644, 2648, 2652, 2656, 2660, 2664, 2668, 2672, 2676, 2680, 2684, 2688, 2692, 2696, 2700, 2704, 2708, 2712, 2716, 2720, 2724, 2728, 2732, 2736, 2740, 2744, 2748, 2752, 2756, 2760, 2764, 2768, 2772, 2776, 2780, 2784, 2788, 2792, 2796, 2800, 2804, 2808, 2812, 2816, 2820, 2824, 2828, 2832, 2836, 2840, 2844, 2848, 2852, 2856, 2860, 2864, 2868, 2872, 2876, 2880, 2884, 2888, 2892, 2896, 2900, 2904, 2908, 2912, 2916, 2920, 2924, 2928, 2932, 2936, 2940, 2944, 2948, 2952, 2956, 2960, 2964, 2968, 2972, 2976, 2980, 2984, 2988, 2992, 2996, 3000, 3004, 3008, 3012, 3016, 3020, 3024, 3028, 3032, 3036, 3040, 3044, 3048, 3052, 3056, 3060, 3064, 3068, 3072, 3076, 3080, 3084, 3088, 3092, 3096, 3100, 3104, 3108, 3112, 3116, 3120, 3124, 3128, 3132, 3136, 3140, 3144, 3148, 3152, 3156, 3160, 3164, 3168, 3172, 3176, 3180, 3184, 3188, 3192, 3196, 3200, 3204, 3208, 3212, 3216, 3220, 3224, 3228, 3232, 3236, 3240, 3244, 3248, 3252, 3256, 3260, 3264, 3268, 3272, 3276, 3280, 3284, 3288, 3292, 3296, 3300, 3304, 3308, 3312, 3316, 3320, 3324, 3328, 3332, 3336, 3340, 3344, 3348, 3352, 3356, 3360, 3364, 3368, 3372, 3376, 3380, 3384, 3388, 3392, 3396, 3400, 3404, 3408, 3412, 3416, 3420, 3424, 3428, 3432, 3436, 3440, 3444, 3448, 3452, 3456, 3460, 3464, 3468, 3472, 3476, 3480, 3484, 3488, 3492, 3496, 3500, 3504, 3508, 3512, 3516, 3520, 3524, 3528, 3532, 3536, 3540, 3544, 3548, 3552, 3556, 3560, 3564, 3568, 3572, 3576, 3580, 3584, 3588, 3592, 3596, 3600, 3604, 3608, 3612, 3616, 3620, 3624, 3628, 3632, 3636, 3640, 3644, 3648, 3652, 3656, 3660, 3664, 3668, 3672, 3676, 3680, 3684, 3688, 3692, 3696, 3700, 3704, 3708, 3712, 3716, 3720, 3724, 3728, 3732, 3736, 3740, 3744, 3748, 3752, 3756, 3760, 3764, 3768, 3772, 3776, 3780, 3784, 3788, 3792, 3796, 3800, 3804, 3808, 3812, 3816, 3820, 3824, 3828, 3832, 3836, 3840, 3844, 3848, 3852, 3856, 3860, 3864, 3868, 3872, 3876, 3880, 3884, 3888, 3892, 3896, 3900, 3904, 3908, 3912, 3916, 3920, 3924, 3928, 3932, 3936, 3940, 3944, 3948, 3952, 3956, 3960, 3964, 3968, 3972, 3976, 3980, 3984, 3988, 3992, 3996, 4000, 4004, 4008, 4012, 4016, 4020, 4024, 4028, 4032, 4036, 4040, 4044, 4048, 4052, 4056, 4060, 4064, 4068, 4072, 4076, 4080, 4084, 4088, 4092, 4096, 4100, 4104, 4108, 4112, 4116, 4120, 4124, 4128, 4132, 4136, 4140, 4144, 4148, 4152, 4156, 4160, 4164, 4168, 4172, 4176, 4180, 4184, 4188, 4192, 4196, 4200, 4204, 4208, 4212, 4216, 4220, 4224, 4228, 4232, 4236, 4240, 4244, 4248, 4252, 4256, 4260, 4264, 4268, 4272, 4276, 4280, 4284, 4288, 4292, 4296, 4300, 4304, 4308, 4312, 4316, 4320, 4324, 4328, 4332, 4336, 4340, 4344, 4348, 4352, 4356, 4360, 4364, 4368, 4372, 4376, 4380, 4384, 4388, 4392, 4396, 4400, 4404, 4408, 4412, 4416, 4420, 4424, 4428, 4432, 4436, 4440, 4444, 4448, 4452, 4456, 4460, 4464, 4468, 4472, 4476, 4480, 4484, 4488, 4492, 4496, 4500, 4504, 4508, 4512, 4516, 4520, 4524, 4528, 4532, 4536, 4540, 4544, 4548, 4552, 4556, 4560, 4564, 4568, 4572, 4576, 4580, 4584, 4588, 4592, 4596, 4600, 4604, 4608, 4612, 4616, 4620, 4624, 4628, 4632, 4636, 4640, 4644, 4648, 4652, 4656, 4660, 4664, 4668, 4672, 4676, 4680, 4684, 4688, 4692, 4696, 4700, 4704, 4708, 4712, 4716, 4720, 4724, 4728, 4732, 4736, 4740, 4744, 4748, 4752, 4756, 4760, 4764, 4768, 4772, 4776, 4780, 4784, 4788, 4792, 4796, 4800, 4804, 4808, 4812, 4816, 4820, 4824, 4828, 4832, 4836, 4840, 4844, 4848, 4852, 4856, 4860, 4864, 4868, 4872, 4876, 4880, 4884, 4888, 4892, 4896, 4900, 4904, 4908, 4912, 4916, 4920, 4924, 4928, 4932, 4936, 4940, 4944, 4948, 4952, 4956, 4960, 4964, 4968, 4972, 4976, 4980, 4984, 4988, 4992, 4996, 5000, 5004, 5008, 5012, 5016, 5020, 5024, 5028, 5032, 5036, 5040, 5044, 5048, 5052, 5056, 5060, 5064, 5068, 5072, 5076, 5080, 5084, 5088, 5092, 5096, 5100, 5104, 5108, 5112, 5116, 5120, 5124, 5128, 5132, 5136, 5140, 5144, 5148, 5152, 5156, 5160, 5164, 5168, 5172, 5176, 5180, 5184, 5188, 5192, 5196, 5200, 5204, 5208, 5212, 5216, 5220, 5224, 5228, 5232, 5236, 5240, 5244, 5248, 5252, 5256, 5260, 5264, 5268, 5272, 5276, 5280, 5284, 5288, 5292, 5296, 5300, 5304, 5308, 5312, 5316, 5320, 5324, 5328, 5332, 5336, 5340, 5344, 5348, 5352, 5356, 5360, 5364, 5368, 5372, 5376, 5380, 5384, 5388, 5392, 5396, 5400, 5404, 5408, 5412, 5416, 5420, 5424, 5428, 5432, 5436, 5440, 5444, 5448, 5452, 5456, 5460, 5464, 5468, 5472, 5476, 5480, 5484, 5488, 5492, 5496, 5500, 5504, 5508, 5512, 5516, 5520, 5524, 5528, 5532, 5536, 5540, 5544, 5548, 5552, 5556, 5560, 5564, 5568, 5572, 5576, 5580, 5584, 5588, 5592, 5596, 5600, 5604, 5608, 5612, 5616, 5620, 5624, 5628, 5632, 5636, 5640, 5644, 5648, 5652, 5656, 5660, 5664, 5668, 5672, 5676, 5680, 5684, 5688, 5692, 5696, 5700, 5704, 5708, 5712, 5716, 5720, 5724, 5728, 5732, 5736, 5740, 5744, 5748, 5752, 5756, 5760, 5764, 5768, 5772, 5776, 5780, 5784, 5788, 5792, 5796, 5800, 5804, 5808, 5812, 5816, 5820, 5824, 5828, 5832, 5836, 5840, 5844, 5848, 5852, 5856, 5860, 5864, 5868, 5872, 5876, 5880, 5884, 5888, 5892, 5896, 5900, 5904, 5908, 5912, 5916, 5920, 5924, 5928, 5932, 5936, 5940, 5944, 5948, 5952, 5956, 5960, 5964, 5968, 5972, 5976, 5980, 5984, 5988, 5992, 5996, 6000, 6004, 6008, 6012, 6016, 6020, 6024, 6028, 6032, 6036, 6040, 6044, 6048, 6052, 6056, 6060, 6064, 6068, 6072, 6076, 6080, 6084, 6088, 6092, 6096, 6100, 6104, 6108, 6112, 6116, 6120, 6124, 6128, 6132, 6136, 6140, 6144, 6148, 6152, 6156, 6160, 6164, 6168, 6172, 6176, 6180, 6184, 6188, 6192, 6196, 6200, 6204, 6208, 6212, 6216, 6220, 6224, 6228, 6232, 6236, 6240, 6244, 6248, 6252, 6256, 6260, 6264, 6268, 6272, 6276, 6280, 6284, 6288, 6292, 6296, 6300, 6304, 6308, 6312, 6316, 6320, 6324, 6328, 6332, 6336, 6340, 6344, 6348, 6352, 6356, 6360, 6364, 6368, 6372, 6376, 6380, 6384, 6388, 6392, 6396, 6400, 6404, 6408, 6412, 6416, 6420, 6424, 6428, 6432, 6436, 6440, 6444, 6448, 6452, 6456, 6460, 6464, 6468, 6472, 6476, 6480, 6484, 6488, 6492, 6496, 6500, 6504, 6508, 6512, 6516, 6520, 6524, 6528, 6532, 6536, 6540, 6544, 6548, 6552, 6556, 6560, 6564, 6568, 6572, 657